

## **POTENTIALE DER INTERNATIONALEN JUGENDARBEIT**

### **WEITERENTWICKELN, STÄRKEN UND NUTZEN**

beschlossen auf der 129. AT der BAG Landesjugendämter vom 12.- 13.11.20

#### **1. Warum das Papier?**

Vor dem Hintergrund eines wachsenden Populismus, nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, einer vermehrt an nationalen Interessen orientierten Politik sowie zunehmender geopolitischer Spannungen ist es notwendig, den gesellschaftlichen Zusammenhalt wieder in den Fokus zu rücken.

Internationale Jugendarbeit kann hierfür einen wichtigen Beitrag leisten. Sie ermöglicht interkulturelles Lernen und Diversitätsbewusstsein. Sie dient der Völkerverständigung und trägt in einem besonderen Maße zur Friedenssicherung bei. Internationale Jugendarbeit hat große Potentiale<sup>1</sup>, die es zu stärken, weiter zu entwickeln und zu nutzen gilt. Internationale Jugendarbeit wirkt sich positiv auf die Entwicklung junger Menschen und somit auch auf die gesellschaftliche Entwicklung aus.

Mit diesem Papier will die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesjugendämter einerseits die Stärken von Internationaler Jugendarbeit herausstellen und andererseits die kommunalen Jugendämter ermutigen, dieses Feld der Jugendarbeit weiter zu entwickeln. In der Praxis sollen kommunale Jugendämter zusammen mit den freien Trägern Internationale Jugendarbeit verstärkt aktiv unterstützen. Die AGJ hat dazu bereits 2019 Empfehlungen<sup>2</sup> formuliert, die insbesondere die kommunale und lokale Ebene als Ausgangspunkt einer europäischen und internationalen Jugendarbeit beschreibt.

Auch in Zeiten der Auswirkungen der weltweiten Pandemie durch Covid 19 wird an der Internationaler Jugendarbeit festgehalten. Ihre Bedeutung wird erwartungsgemäß zunehmen. Internationale Jugendarbeit ist derzeit zwar in der Regel im direkten persönlichen Austausch nicht möglich, aber das weltweite Netz unterschiedlicher Organisationen in der Internationalen Jugendarbeit besteht nach wie vor und ist aktiv. Die Internationale Jugendarbeit nutzt die Krise zur Entwicklung neuer Programmformen.

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. IJAB (2013): Ergebnisse der Studie „Langzeitwirkungen der Teilnahme an internationalen Jugendbegegnungen auf die Persönlichkeitsentwicklung der TeilnehmerInnen“. Bonn und IJAB (2013) Internationale Jugendarbeit wirkt: Teilhabe. Vielfalt. Interkulturelle Öffnung. Bonn.

<sup>2</sup> AGJ (2019): Politisch und engagiert: Für eine Stärkung der europäischen Idee in der lokalen Kinder- und Jugendarbeit. Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfe, Berlin

## 2. Beschreibung des Handlungsfeldes

Internationale Jugendarbeit ist ein Theorie- und Praxisfeld der Jugendarbeit, welche nach den Grundsätzen der Freiwilligkeit, Ehrenamtlichkeit und Partizipation non-formale pädagogische Angebote bereitstellt. Als Teil der Kinder- und Jugendhilfe bietet sie Räume zur grenzüberschreitenden Begegnung und zum Austausch von jungen Menschen und Fachkräften der Jugendhilfe aus verschiedenen Ländern. Begegnungen werden in auf Dauer angelegten, bilateralen oder multilateralen Partnerschaften oder im Rahmen einzelner Jugendprojekte realisiert.

Die Begegnungen von Fachkräften der Jugendhilfe sollen zum Ausbau des Jugendaustausches beitragen. Sie ermöglichen zudem gegenseitiges Lernen und tragen durch Wissenstransfer zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit in allen beteiligten Ländern bei.

Internationale Jugendarbeit realisiert sich in unterschiedlichen Formaten, die über Jugend- und Fachkräftebegegnungen im engeren Sinne hinausgehen. Im weiteren Sinne zählen auch internationale Freiwilligendienste und Workcamps, Jugendbildungsreisen, Ferienfreizeiten im Ausland, Gedenkstättenfahrten oder Auslandspraktika zum Feld der Internationalen Jugendarbeit.<sup>3</sup>

### 2.1 Gesetzliche Grundlagen

Internationale Jugendarbeit ist ein integraler Bestandteil von Jugendarbeit, die ihre gesetzliche Grundlage im SGB VIII hat. Im § 11 Abs. 3 SGB VIII ist die Internationale Jugendarbeit einer von sechs Schwerpunkten der Jugendarbeit. Damit ist Internationale Jugendarbeit als gesetzlicher Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe definiert. Die EU-Jugendstrategie ist im Rahmen der „Offenen Koordinierungsmethode“ eine Art freiwillige Selbstverpflichtung. Sie spricht insbesondere auch die regionale Handlungsebene an. Die Säule Connect (Begegnung) bietet hier zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Internationale Jugendarbeit.

Internationale Jugendarbeit ist außerdem ein Teil der europäischen Jugendarbeit. Die Europäische Jugendarbeit wird gefördert durch das EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport „Erasmus+“ sowie im Rahmen des „Europäischen Solidaritätskorps“.

Im SGB VIII ist verankert, dass jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sozialpädagogische Angebote erhalten sollen, die ihre soziale Integration fördern. Internationale Jugendarbeit kann hier wertvolle Beiträge zur sozialen Integration leisten.

In § 85 Abs. 2 SGB VIII ist die Zuständigkeit des überörtlichen Trägers beschrieben; insbesondere für

- die Beratung der örtlichen Träger und die Entwicklung von Empfehlungen (Nr. 1)

---

<sup>3</sup> Der internationale Schüleraustausch und der internationale Studentenaustausch erweitert das Feld noch einmal in den Bereich der formalen Bildung hinein. Im kommunalen Bereich sind die langjährigen Städtepartnerschaften ein gutes Fundament für internationale Beziehungen.

- die Anregung und Förderung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen sowie deren Schaffung und Betrieb, soweit sie den örtlichen Bedarf übersteigen; dazu gehören insbesondere Einrichtungen, ... sowie Jugendbildungsstätten (Nr.3)
- die Planung, Anregung, Förderung und Durchführung von Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Jugendhilfe (Nr. 4)
- die Fortbildung von Mitarbeitern in der Jugendhilfe (Nr. 8). Der internationale Fachaustausch ist eine Möglichkeit, Fachkräfte der Jugendhilfe zu qualifizieren.

Dies gilt gemäß § 79 SGB VIII gleichermaßen für die öffentlichen Träger für die Erfüllung der Aufgaben im Rahmen ihrer Gesamt- und Planungsverantwortung. Die BAGLJÄ hat hierzu bereits Empfehlungen und Positionen mit den beiden Papieren „*Aufgaben und Verantwortung des Jugendamtes im Bereich der Jugendarbeit*“<sup>4</sup> und „*Kommune als Ort der Jugendpolitik – Jugendarbeit in den Fokus stellen*“<sup>5</sup> abgegeben.

## 2.2 Ziele und Zielgruppen

Internationale Jugendarbeit liefert wichtige Beiträge zur non-formalen Bildung junger Menschen. Im Kontext internationaler Begegnungen können Vorurteile abgebaut werden. Allgemein ist in der Jugendarbeit Partizipation als Handlungsstandard gesetzt. Internationale Jugendarbeit wirkt damit demokratiefördernd. Internationale Jugendarbeit ist darüber hinaus als Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik (Kinder- und Jugendplan des Bundes, Abschnitt III Abs. 5) anzusehen. Internationale Jugendarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur europäischen Integration und zur internationalen Verständigung auch über die Grenzen Europas hinaus. Durch Jugendbegegnungen und die Begegnungen von Fachkräften werden internationale Beziehungen auf der Ebene der Zivilgesellschaft in den beteiligten Ländern flankiert. Durch den internationalen Jugendaustausch kann ein wechselseitiges und gemeinsames Verständnis für die unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Sichtweisen entwickelt werden.

Zielgruppe der internationalen Angebote sind junge Menschen bis zum Alter von 27 Jahren, ungeachtet ihrer sozialen, familiären, religiösen und kulturellen Hintergründe, ihrer sexuellen Identität sowie ihrer finanziellen Möglichkeiten. Erasmus+ Projekte im Jugendbereich (JUGEND IN AKTION) richten sich an junge Menschen im Alter von 13 bis 30 Jahren und an ehren- und/oder hauptamtliche Akteure der Jugendarbeit sowie an Mitwirkende und Mitglieder von Organisationen, die in der Jugendarbeit tätig sind.

Das Europäische Solidaritätskorps ist eine neue Initiative der Europäischen Union, die jungen Menschen im Alter von 17 bis 30 die Möglichkeit bietet, sich freiwillig zu engagieren oder in Projekten im eigenen Land oder im Ausland zu arbeiten, die Gemeinschaften und Menschen in ganz Europa zu Gute kommen.

Fachkräfte, Multiplikator\_innen, Honorarkräfte und Teamer\_innen werden durch internationale Programme befähigt und dabei unterstützt, qualitativ hochwertige internationale Angebote für

---

<sup>4</sup> <http://www.bagljae.de/content/empfehlungen/> ; dort Nr. 141

<sup>5</sup> [ebenda Nr. 126](#)

die jungen Menschen durchzuführen. Die Jugendämter als örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe unterstützten dies finanziell aber auch durch Angebote zur Vernetzung, durch Schulungen, Beratung, Fortbildung und Planung. Sie agieren als Servicestelle, insbesondere für Jugendverbände, Jugendringe und die freien Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Rahmen ihrer Gesamt- und Planungsverantwortung.

Alle öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe sollen unterstützt werden, damit sie in die Lage kommen, internationale Jugendbegegnungen und Fachkräfteprogramme anzubieten. Im häufigsten Fall erfolgen die Angebote durch Jugendverbände, durch Träger der Jugendbildungsarbeit und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

### **2.3 Akteure / Rollen / Verantwortung**

Der Bund fördert die Internationale Jugendarbeit im Rahmen der Einrichtung der bestehenden Jugendwerke und im Rahmen des Kinder- und Jugendplan (KJP) des Bundes. Bei der Umsetzung des KJP arbeiten der Bund, die Länder und bundesweit organisierte freie Träger der Jugendhilfe eng zusammen. Die Kommunen sind im Rahmen bestehender kommunaler Partnerschaften beteiligt.

Die Förderung erfolgt institutionalisiert durch das Deutsch-Französische Jugendwerk, das Deutsch-Polnische Jugendwerk, das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch „Tandem“, das Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch „ConAct“, die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gGmbH, das Deutsch-Griechische Jugendwerk und die Deutsch-Türkische Jugendbrücke.

Die Nationale Agentur JUGEND FÜR EUROPA<sup>6</sup> ist für die finanzielle Förderung von europäischen Projekten im Jugendbereich, die Weiterentwicklung von Jugendarbeit und die Unterstützung der jugendpolitischen Zusammenarbeit in Europa verantwortlich; sie praktiziert dies in einem europäischen Netzwerk von Nationalagenturen in 33 Ländern Europas.

Beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ist das Referat Europäische und internationale Jugendpolitik zuständig. Unterstützt wird dieses durch die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB).

In den Ländern gibt es zum Teil unterschiedliche Zuständigkeiten für die Förderung und Beratung bei den Landesjugendämtern. Derzeit gibt es auf überregionaler Ebene eine Arbeitsgruppe beim IJAB, welche sich zum fachlichen Austausch regelmäßig trifft. Die Länder sind in unterschiedlichen Gremien untereinander und mit dem Bund vernetzt.

Die Träger der Internationalen Jugendarbeit nehmen aktiv an den bundesdeutschen Entwicklungen im internationalen Bereich und am fachlichen Diskurs über Internationale Jugendarbeit teil. Insbesondere an den Trägertagungen der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik (IJAB), dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und den Jugendwerken und Koordinierungsstellen sind die Spitzenorganisationen der verbandlichen Jugendarbeit mit ihrer Expertise beteiligt.

---

<sup>6</sup> <https://www.jugendfuereuropa.de/>

Darüber hinaus sind die Träger in unterschiedlichen bilateralen Fachausschüssen und Beiräten auf der Bundesebene vertreten, etwa bei „Jugend im Plan“ (IJAB und BMFSFJ) als Nachfolgeprojekt von „Kommune goes International“ und bei der „Zugangsstudie“ („Studie zum Internationalen Jugendaustausch: Zugänge und Barrieren“; [www.zugangsstudie.de](http://www.zugangsstudie.de); BMFSFJ, Robert-Bosch-Stiftung, TU Köln). Die kommunale und lokale Ebene als zentraler Ort der Umsetzung ist überwiegend eher marginal vertreten. Lokal ansässige und in erster Linie lokal wirkende Träger finden Ansprechpartner in den Länderzentralstellen, die bei den Landesjugendämtern angesiedelt sind. Die Länderzentralstellen wirken bei der Umsetzung des Kinder- und Jugendplans des Bundes mit dem Bund zusammen. Die Landesjugendämter verstehen sich als Vertretung der Jugendämter gemäß ihrem gesetzlichen Auftrage nach § 85, Abs. 2 SGB VIII und versuchen über die Strukturen und ihren gesetzlichen Auftrag, bestehende Lücken im Hinblick auf die kommunal und lokal tätige Internationale Jugendarbeit sukzessive zu schließen.

Die Träger der Internationalen Jugendarbeit vernetzen sich mit den relevanten staatlichen und nicht staatlichen Kooperationspartnern auf Landes-, Bundes- und Europaebene. Dazu gehört auch ein gemeinsames Einstehen für die Belange junger Menschen in der Welt. Die Träger orientieren sich unter anderem an den Partnerschaften des Bundes, der Länder und der Kommunen.

Internationale Jugendarbeit findet im vorpolitischen Raum statt. Etwaige außenpolitische Konflikte dürfen nicht automatisch zum Abbruch von Beziehungen im Bereich der Jugendarbeit führen, erschweren jedoch die Zusammenarbeit zum Teil sehr.

## **2.4 Selbstverständnis/ Formate / Methoden**

Die internationale Jugendarbeit orientiert sich an einem Kulturbegriff, der die Dynamik und Wandlungsfähigkeit von Kultur und ihre Wertegebundenheit betont. Sie gestaltet ihre pädagogische Praxis auf der Grundlage einer diversitätsbewussten, kritischen interkulturellen Pädagogik, die die Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Kulturen betont. Für alle jungen Menschen sollen Zugänge zu Internationaler Jugendarbeit geschaffen werden. Eine diversitätsbewusste Bildungsarbeit ist ihrem Selbstverständnis nach darauf ausgerichtet, allen jungen Menschen Zugänge zu gesellschaftlichen Ressourcen und zu Teilhabe zu erschließen. Vielfalt wird als Potential gesehen und Prozesse der Diskriminierung und des tendenziellen Ausschließens werden als gesellschaftliche Realitäten wahrgenommen, die prinzipiell jeden betreffen können. Diversitätsbewusste Bildungsarbeit zielt darauf, hierfür bei allen Beteiligten eine erforderliche Sensibilität zu entwickeln.

Die Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen muss Ausgangspunkt und Gegenstand von Bildungsprozessen sein, die in der Internationalen Jugendarbeit angestoßen werden. Internationale Jugendarbeit soll dazu befähigen, Probleme der eigenen Lebenswelt zu benennen und zu identifizieren, um diese im Kontext der gesellschaftlich-historischen Entwicklungszusammenhänge begreifen zu lernen und so lokales und globales Handeln miteinander verbinden zu können. Die Jugendlichen selbst sind in einem partizipativen Sinn eingebunden und gestalten den Bildungsprozess aktiv mit.

Internationale Jugendbegegnungen sind oftmals beeinflusst von der Vergegenwärtigung von Geschichte. Der Themenkomplex Erinnern und Gedenken spielt auch über 70 Jahre nach Kriegsende noch eine wichtige Rolle. Vor allem die Erinnerung an Nationalsozialismus, Shoah

und Zweiten Weltkrieg spielt als Teil des kollektiven Gedächtnisses auch dort hinein, wo die Thematik nicht immer direkt aufgegriffen wird. An den historischen Orten nationalsozialistischer Ausgrenzungs- und Vernichtungspolitik, in der Regel den heutigen KZ-Gedenkstätten, wird die Auseinandersetzung um diesen Themenkomplex gerade in bi- und multilateralen Kontexten präsent. Im Bereich der historisch-politischen Bildung bedarf es der Bereitstellung von Materialsammlungen und - nicht nur für Besuche mit Jugendlichen aus benachteiligten und wenig bildungsaffinen Milieus - einer spezifischen Vorbereitung von Austauschfahrten, wie adäquat in internationalen Kontakten an den Zweiten Weltkrieg und Nationalsozialismus erinnert werden kann.

## **2.5 Gelingens – Faktoren**

Internationale Jugendarbeit funktioniert nur, wenn Jugendarbeit verlässlich und finanziell ausreichend ausgestattet ist. Es braucht eine gut ausgebaute Infrastruktur der Jugendarbeit. Hierzu gehört auch die personelle Ausstattung.

Internationale Jugendarbeit als ein Angebot der Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII muss im unmittelbaren Lebensumfeld von jungen Menschen angesiedelt sein. Junge Menschen brauchen in ihren Lebenswelten verlässliche Ansprechpartner vor Ort. Dementsprechend ist es geboten, Formate zur Stärkung des Handlungsfeldes der Internationalen Jugendarbeit in den Regionen zu entwickeln. Eine Vernetzung der Akteure sowie ein Informations- und Erfahrungsaustausch tragen zur Weiterentwicklung und Professionalisierung der Internationalen Jugendarbeit bei.

Erfolgreiche Maßnahmen der Internationalen Jugendarbeit sind gekennzeichnet durch qualifizierte pädagogische Begleitung, durch interkulturell und diversitätsbewusst geschulte ehren- und/oder hauptamtliche Fachkräfte, Honorarkräfte und Teamer\_innen. Internationale Programme leben von einer vertrauensvollen, verlässlichen und intensiven Partnerschaft der beteiligten Träger im In- und Ausland, die auf Gegenseitigkeit, Augenhöhe und Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Die Aktivitäten sind an den Interessen der Jugendlichen orientiert und werden von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet. Internationale Begegnungen bieten Lernerfahrungen, die sich so bei anderen Bildungsangeboten nicht realisieren lassen. Die Übernahme anderer Perspektiven kann und soll gelernt werden.

Multiplikator\_innen sind für die Herausforderungen von Internationaler Jugendarbeit speziell geschult, entsprechende Fortbildungen, Beratungs-, Informations- und Unterstützungsangebote müssen geschaffen oder ausgebaut werden. Elemente können beispielsweise fakultative Juleica-Bausteine zum Themenspektrum Heterogenität und Diskriminierung sowie politischer Bildung in der Internationalen Jugendarbeit sein, welche erarbeitet und bekannt gemacht werden müssen. Internationale Begegnungen brauchen ein geeignetes pädagogisches Setting, gute Vorbereitung, ein konzeptionelles Handeln, sowie gut ausgebildete haupt- und ehrenamtlichen Fachkräfte.

Verlässliche strukturelle, zuwendungsrechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen für die Internationale Jugendarbeit fördern das Engagement der Träger in diesem Handlungsfeld. Die Zuwendungsverfahren - insbesondere der europäischen Programme - müssen transparent und einfach gestaltet sein.

## 2.6 Wirkung von Internationaler Jugendarbeit

Die unterschiedlichen Studien über die Langzeitwirkungen internationaler Begegnungen belegen, dass sich die Teilnahme an einer Begegnung im Ausland nachhaltig positiv für junge Menschen auswirkt, sie werden in ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützt und gefördert. Durch internationale Begegnungen reflektieren Jugendliche ihre Geschichte und übernehmen Verantwortung in die Gesellschaft hinein. Begegnungen wirken gegen Vorurteile, Rassismus, Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit. Jugendliche erwerben diversitätsbewusste und interkulturelle Kompetenzen für ihre Lebensgestaltung in ihrer Peergroup, in der Familie, in der Schule und im Beruf. Jugendliche werden selbstbewusster im Umgang mit unbekanntem Situationen. Jugendliche verstehen ihre und andere Kulturen und andere Menschen besser. Erfahrungen des Fremden und des Fremdseins und das dazugehörige Erfahren der Gemeinsamkeiten unterstützen und prägen die reflexiven Prozesse.

Internationale Jugendarbeit ist ein Bestandteil von politischer Bildung. Sie fördert Partizipation, Demokratie sowie internationale Verständigung. Träger der Internationalen Jugendarbeit leisten einen wertvollen Beitrag zur politischen Bildung und Demokratie-Bildung von jungen Menschen. Politische Bildung und Demokratie-Bildung sollen hier als die Befähigung und Entwicklung zum politisch mündigen, das heißt auch kritikfähigen und sich aktiv einbringenden Subjekt verstanden werden, das Machtverhältnisse und Diskriminierungsprozesse wahrzunehmen vermag. Heterogenität und Diversität der Gruppen werden als Bereicherung gesehen und in diesem Sinne erlebbar gemacht. Ausgehend von einem diversitätsbewussten sowie inklusionsbewussten Ansatz ist es Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte in der Jugendarbeit, für die Auswirkungen von Diskriminierung, Ausschluss und Hierarchisierung zu sensibilisieren und aktiv dagegen anzugehen. Internationale Jugendarbeit wirkt so gegen Rassismus, Diskriminierung, Antisemitismus und andere Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und fördert das Engagement für Demokratie und Menschenrechte; sie bietet Lernerfahrungen, die einzigartig sind. Gewohnte Denk- und Deutungsmuster können und sollen im Austausch gemeinsam mit anderen hinterfragt und ein kreativer und kritischer Umgang mit unterschiedlichen Sicht- und Handlungsweisen gefunden werden.

## 3. Aktuelle Herausforderungen

Die „Zugangsstudie zum Internationalen Jugendaustausch - Zugänge und Barrieren“<sup>7</sup> hat drei zentrale Aussagen:

- Es besteht bei Jugendlichen durchaus ein großes Interesse an organisierten Auslandsaufenthalten.
- Internationale Jugendarbeit muss verstärkt Teil von Jugendarbeit werden; die angebotenen Formate der (geförderten) organisierten Auslandsaufenthalte müssen entwickelt werden.

---

<sup>7</sup> „Die Zugangsstudie zum internationalen Jugendaustausch – Zugänge und Barrieren“, Helle Becker, Andreas Thimmel (Hg.), Wochenschauverlag, Frankfurt, 2019. Siehe auch: Forum Jugendarbeit International 2016-2018, Schwerpunktthema: Internationale Jugendarbeit - Zugänge, Barrieren und Motive, Hrsg.: IJAB - Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2019,

- Dort wo Jugendarbeit in seinen Kernaufgaben nicht angemessen finanziell und personell ausgestattet ist, wird auch Internationale Jugendarbeit nicht stattfinden und wirksam werden können.

Internationale Jugendarbeit muss für alle Jugendliche offen sein. Dabei muss auch die Inklusion als selbstverständlicher Teil, die auch als soziale Inklusion verstanden wird, mitgedacht werden. Dazu gehört es auch, neue, bisher austauschferne Zielgruppen, wie zum Beispiel benachteiligte Jugendliche einzubeziehen. Internationale Jugendarbeit, zumal wenn sie inklusiv gestaltet wird, ist in besonderem Maße von Förderung abhängig und braucht Planungssicherheit. Notwendig ist eine in der Breite dauerhaft angelegte bedarfsgerechte und -orientierte Förderung für die Zusammenarbeit mit allen Ländern weltweit.

Die Zugangsstudie legt nahe, dass ein Perspektivwechsel der Fachkräfte notwendig ist. Nicht die Jugendlichen sind der Grund dafür, warum die Teilnahme am internationalen Jugendaustausch gering und ungleich verteilt ist – es liegt weder an deren Desinteresse noch an Unvermögen. Vielmehr gibt es ein großes Interesse, dem aber die vorhandenen Angebote nicht (immer) zu entsprechen scheinen. Angebote sollten daher stärker an Bedürfnisse austauschferner Zielgruppen angepasst werden; auch diese Jugendlichen sollten in die Entwicklung und Organisation des internationalen Jugendaustauschs einbezogen werden. Hierzu benötigen Fachkräfte der Jugendarbeit, die diese Zielgruppen im Rahmen ihrer Angebote der Jugendarbeit bereits erreichen, Qualifizierung zum Thema internationale Bildung. Sie beinhaltet Wissen über mögliche Formate, Voraussetzungen, Interessen und über Hürden, die für Jugendliche bestehen. Fachkräfte sollten selbst (emotionale) Erfahrungen im internationalen Jugendaustausch machen können, um diese weitergeben zu können. Da auch für Fachkräfte Hürden bestehen, sollten Einstiegsformate speziell für begegnungsunerfahrene Multiplikatoren\_innen genutzt werden, z. B. niedrigschwellige Auslandserfahrungen, Studienbesuche, Hospitationen, Kennenlern- und Vorbereitungsbesuche. Hierzu können die im Anhang aufgeführten Organisationen finanzielle und organisatorische Unterstützung anbieten. Exemplarisch sei auf [Angebote für die Praxis - ijab.de](https://www.ijab.de) von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. verwiesen. Konkrete Hinweise dazu finden sich auch in der ergänzenden Broschüre zur Zugangsstudie „Rahmenbedingungen verbessern – Internationale Jugendarbeit und Schüler:innenaustausch ermöglichen“<sup>8</sup>.

Viele Jugendliche benötigen mehr, richtige und genauere Informationen, und sie benötigen Zuspruch, ggf. heranführende „Schnupper“erfahrungen und vor allem Formate, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Besonders hilfreich sind Personen, denen man vertraut und die eigene internationale Erfahrungen haben, Bedenken zerstreuen können und für die Sinnhaftigkeit von internationalem Jugendaustausch einstehen. Nur dann können Jugendliche, die bisher glauben oder auch die Erfahrung machen, dass internationale Angebote nicht für sie gedacht seien, erreicht werden. Es muss auf die Ängste und Bedürfnisse von jungen Menschen, die noch nie im Ausland waren, eingegangen werden. Gute geeignete Einstiegsformate für Jugendliche in Programme Internationaler Jugendarbeit sind: Maßnahmen ins nähere Ausland, Maßnahmen mit kurzer Dauer, Maßnahmen, die spontan durchgeführt werden können,

---

<sup>8</sup> [https://www.zugangsstudie.de/wp-content/uploads/2020/05/EXP\\_br\\_zgs2\\_RZ\\_web.pdf](https://www.zugangsstudie.de/wp-content/uploads/2020/05/EXP_br_zgs2_RZ_web.pdf), insb. Seite 10 ff.



Maßnahmen die gut begleitet werden, Maßnahmen, die in der eigenen Peergruppe durchgeführt werden können, Maßnahmen die finanzierbar sind. Gute Einstiegsformate sind: Kennenlern- und Anbahnungsformate; Formate bei denen auch junge Menschen mit Migrationshintergrund als Reiseleiter/innen für das Gastland und „Herkunftsland“ fungieren können. Informationsabende mit Reiseberichten von jungen Menschen mit landeskundlichen in Einrichtungen der Jugendarbeit sind ebenfalls gut geeignet.

Eine weitere Herausforderung für die Internationale Jugendarbeit ist die in aller Regel nicht vergleichbare Fördersituation in den Partnerländern. Auch die Partnerländer müssten im Sinne der Gegenseitigkeit der Beziehungen für die Internationale Jugendarbeit ausreichende Fördermöglichkeiten zur Verfügung stellen. Dieses ist allerdings nicht immer der Fall und gilt auch nicht in gleicher Weise für Projekte im Rahmen der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit. Es muss überlegt werden, wie die Förderung erweitert werden kann, wenn im Partnerland keine Fördermöglichkeiten bestehen.

Eine besondere Herausforderung ist für die Internationale Jugendarbeit die zunehmend ins gesellschaftliche Bewusstsein tretende Klimakrise und die Debatte um Ökologie und Nachhaltigkeit. Die internationale Jugendarbeit muss sich dazu zusammen mit den beteiligten Jugendlichen positionieren, insbesondere in Bezug auf Flugreisen in Länder, die gut mit der Bahn erreichbar sind. Nachhaltige Alternativen und Kompromisskonzepte sind zu entwickeln. Aufgrund der Covid 19 Pandemie und der damit fortschreitenden Digitalisierung wird es in Zukunft verstärkt hybride Formate geben, die allerdings die tatsächlichen Begegnungen in den Partnerländern in keiner Weise ersetzen können.

#### **4. Europäische Dimension**

Europa, die Europapolitik und die Europäische Jugendpolitik gewinnen immer mehr an Bedeutung auch wenn aktuell Europa von verschiedener Seite aus in Frage gestellt wird. In ihren Diskursen halten die Akteure der Internationalen Jugendarbeit an ihrem Gestaltungswillen in und für Europa fest. Die europäische Politik nimmt mehr denn je Einfluss auf die Jugendpolitik der Mitgliedsländer, mit direkten Auswirkungen auf die Jugend und die Jugendarbeit.

Auf der Basis vernetzter Strukturen mit Jugendverbänden, Jugendringen, der kommunalen Jugendarbeit und weiteren Akteuren nimmt die Internationale Jugendarbeit an den europäischen Dialogprozessen teil. Sie kann so Wirkung entfalten und zur Stärkung und Weiterentwicklung der europäischen Jugendarbeit sowie der jugendpolitischen Zusammenarbeit mit europäischen Partnerorganisationen beitragen. Die Heterogenität der Strukturen und der beteiligten Organisationen ist hierbei ein großer Vorteil und ermöglicht den Dialog bis auf die kommunale Ebene zu tragen. Dies ist bisher noch nicht so ausgeprägt, birgt aber die große Chance sowohl europäische Themen als auch das Thema Europa lokal zu stärken und die Beteiligung der Jugendlichen selbst an den politischen – nicht nur jugendrelevanten - Prozessen zu intensivieren. Im Umkehrschluss können in diesem Dialog die lokalen Themen in die europäische Jugendpolitik hineingetragen werden. Die Nationalagentur ist bestrebt, die Dezentralisierung der Förderung mit den Landjugendämtern zu entwickeln.

Die Europäische Jugendstrategie, insbesondere der EU-Jugenddialog (vormals der Strukturierte Dialog) geben auf europäischer Ebene einen Rahmen. Mit den Programmen ERASMUS+ Jugend in Aktion und dem Europäischen Solidaritätskorps steht eine gut ausgestattete Förderung zur Umsetzung der europäischen Jugendpolitik zu Verfügung. Bei der Beantragung brauchen die Träger Hilfestellungen und Beratung. In der Zusammenarbeit zwischen den Ländern und der Nationalagentur können diese Prozesse vertieft und die europäische Jugendarbeit auf der kommunalen Ebene gestärkt werden. Die kommunale Ebene ist der zentrale Ort der Umsetzung. Für diesen Prozess bedarf es Ressourcen der Länder.

Der Europäische Rat der Jugendminister\_innen hat im November 2018 die aktuell gültige Jugendstrategie 2019 – 2027 beschlossen. Die EU-Jugendstrategie soll dazu beitragen, dass sich junge Menschen in sich verändernden Gesellschaften zurechtfinden und entwickeln können. Jugendpolitik kann sie in der Persönlichkeitsentwicklung, im Kompetenzerwerb und damit auf dem Weg in ihre Lebensautonomie unterstützen und sie in ihrer mitgestaltenden Rolle fördern. Dafür stehen Möglichkeiten und Ressourcen zur Verfügung, um als aktive Bürger solidarisch und werteorientiert die eigenen Lebenswelten zu gestalten. Darüber hinaus werden der Abbau von Jugendarmut und Diskriminierung junger Menschen und die soziale Inklusion gefördert. Mit der EU-Jugendstrategie soll Einfluss darauf ausgeübt werden, dass Politikentscheidungen mit Relevanz für die Lebenslagen junger Menschen jugendgerechter werden. Das gemeinschaftliche Wirken innerhalb der EU-Jugendstrategie ist in den drei Handlungsfeldern „Beteiligung, Begegnung und Befähigung“ festgelegt.

## **5. Fazit**

Internationale Jugendarbeit braucht gesicherte Strukturen. Sie braucht insbesondere auch im europäischen Kontext den Dialog der Beteiligten - das heißt auch mit der Politik - auf allen Ebenen: Kommune, Land, Bund und EU sowie der Trägerorganisationen und der Jugendlichen selbst – über die Ländergrenzen hinweg. Das ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Demokratie, der internationalen Verständigung und zur europäischen Integration. Die Landesjugendämter und die Jugendämter auf kommunaler Ebene sind wichtige Akteure der Europäischen und Internationalen Jugendarbeit.

## Kontaktdaten

### **Kinder- und Jugendplan der Bundesrepublik Deutschland Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**

[BMFSFJ - Startseite](#) bzw. [BMFSFJ - Kinder- und Jugendplan](#)

Rochhus Straße 8

53123 Bonn

### **IJAB / Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V.**

Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 9506-0

Fax: +49 (0)228 9506-199

E-Mail: [info\(a\)ijab.de](mailto:info@ijab.de)

### **Deutsch-Französischer Austausch**

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)

Molkenmarkt 1-3

10179 Berlin

[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

### **Deutsch-Polnischer Austausch**

Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW)

Friedhofsgasse 2

14473 Potsdam

[www.dpjw.org](http://www.dpjw.org)

### **Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch**

Koordinierungszentrum für den deutschtschechischen  
Jugendaustausch TANDEM

Maximilianstraße 7

93047 Regensburg

[www.tandem-org.de](http://www.tandem-org.de)

### **Deutsch-Israelischer Jugendaustausch**

ConAct Koordinierungszentrum Deutschisraelischen  
Jugendaustausch

Altes Rathaus Markt 26

06886 Lutherstadt Wittenberg

[www.conact-org.de](http://www.conact-org.de)

### **Deutsch-Russischer Jugendaustausch**

Stiftung Deutsch-Russischer

Jugendaustausch gGmbH

Mittelweg 117b

20149 Hamburg

[www.stiftung-drja.de](http://www.stiftung-drja.de)

### **Deutsch-Türkischer Austausch**

Deutsch-Türkische Jugendbrücke / Jugendbrücke gGmbH

Speditionsstraße 15A

40221 Düsseldorf

<https://jugendbruecke.de>

### **Deutsch-Griechischer Austausch**

Deutsch-Griechisches Jugendwerk

Bundesministerium für Familie, Senioren,

Frauen und Jugend

<https://agorayouth.com>

**JUGEND für Europa**

Nationale Agentur Erasmus+ JUGEND IN  
AKTION und Europäisches Solidaritätskorps  
Godesberger Allee 142-148  
53175 Bonn

[www.jugendfuereuropa.de](http://www.jugendfuereuropa.de)

**EU-Programm „Erasmus+ JUGEND IN AKTION“**

[www.jugend-in-aktion.de](http://www.jugend-in-aktion.de)

**EU-Programm Erasmus+**

[www.erasmusplus.de](http://www.erasmusplus.de)